

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

Bericht vom
VAL-Abend
am
14. März 2013
im Hotel
"Stadt Köthen"
(Bahnhofshotel)

10 MITTWOCH, 20. MÄRZ 2013 KTN

LOKALES

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

VEREIN FÜR ANHALTISCHE LANDESKUNDE In einem Vortrag erheitert Andreas Erb seine Zuhörer mit Episoden um den Gutsherrn von Merzien.

Schwarzes Schaf im Landadel

VON NADJA REICHERT

KÖTHEN/MZ - Es klingt fast wie ein moderner Kriminalfall: Ein Gebietsstreit endet tödlich, der Täter flieht und wird von Justiz und Polizei gesucht. Schließlich verantwortet er sich vor Gericht, und die Anwälte haben das Wort.

Im 18. Jahrhundert war es eine normale Angelegenheit: Der Landadlige Wolf Ludwig Schlegel, Gutsherr von Merzien, ist mit seinem Vetter in Streit geraten, weil er Graben auf dem Gut zuschütten will. Im folgenden Handgemenge wird ein Tagelöhner getötet. Vor dem Köthener Gericht wird Schlegel durch mehrere Zeugnisaussagen belastet und mit einer Spezialinquisition konfrontiert. Was der Landadlige dann tut, ist so ungewöhnlich, dass der Fall sogar vor der deutschen Reichsgerichtskammer verhandelt wird: Schlegel und seine Anhänger greifen zu den Waffen und ziehen randalierend durch das Gebiet Köthen-Anhalt.

Wie weitreichend der Effekt dieses Falls für Köthen, Sachsen-Anhalt und das damalige deutsche Kaiserreich gewesen ist, erklärte Andreas Erb bei einem Vortrag des Vereins für anhaltische Landeskunde (VAL) im Hotel Stadt Köthen. Der Leiter des Landeshauptarchivs am Standort Dessau schilderte, wie ein einzelner Mann dem Adel zeigen konnte, wie wacklig die Pfeiler seiner Macht sind.

Durch die Spezialinquisition sah sich Schlegel in seiner Ehre ver-

letzt und ging in die Offensive. Er wilderte auf dem Grund und Boden seines Onkels oder forderte einen Kammerrat mit Beleidigungen

„Es wurden sogar Steckbriefe von ihm verteilt.“

Andreas Erb über den Gutsherrn von Merzien

zum Duell heraus. „Es fand deshalb nicht statt, weil der Degen des Kammerrats verrostet war“, berichtete Erb. „Der verrostete Degen sollte später ein Symbol für das Handeln des Anhaltischen Adels in diesem Fall werden.“

Diese Geschichte sorgte beim Publikum für viel Gelächter. Fast ebenso lächerlich wirkte das Kräf-



Andreas Erb spricht über Landadel und einfache Verbrecher. FOTO: HEIKO REBSCH

temessen des Fürsten Ludwig von Anhalt-Köthen und dem Raubritter. Durch seine Verwüstungen und Verspottungen des Adels entzog der Fürst Schlegel alle Rechte eines Adligen und degradierte ihn zu einem Verbrecher. „Es wurden sogar Steckbriefe von ihm verteilt“, betonte Erb. Schlegels Anwalt versuchte weiterhin, den eingebüßten Status als Gutsherr zurückzugewinnen. „Es ging um die Frage, ob Schlegel wieder als Landadliger betrachtet werden kann.“

Zu den rechtlichen Streitigkeiten kamen auch finanzielle. Da Schlegel kein Gut mehr besaß, lebte er von geborgtem Geld. „Er führte weiterhin den Lebensstil eines Adligen und das schuf für das Gut Merzien einen immer größeren Schuldenberg“, schildert der Archivar. Somit ist der Fall auch mit dem Tod Schlegels im Jahre 1767 nicht erledigt, da die Gläubiger immer wieder Klagen auf Erstattung einreichten. Erst 1780 wird die Akte geschlossen.

ZIEL Anhalt als Einheit

Der Vortragende, Andreas Erb, wurde am 12. Dezember 1969 in Bad Dürkheim geboren und studierte Geschichte, Germanistik und Philosophie in Mannheim. Seit 2008 ist er Leiter der Abteilung Dessau des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt. Zuvor war als stellvertretender Archivar in Chemnitz tätig. Seit 2008 ist Erb auch Mitglied des Vereins für anhaltische Landeskunde, Regionalbund Dessau.

Der Verein für anhaltische Landeskunde sieht sich als Nachfolger des 1875 gegründeten Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde und des seit 1890 bestehenden Vereins für Anhaltische Landeskunde. Zweck des Vereins ist es, den Gedanken des Landes Anhalt als einer historischen und kulturellen Einheit neu zu beleben und alle in der Landesforschung und -pflege Tätigen zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen - in der naturwissenschaftlichen Heimatforschung, historischen Geografie, Denkmalpflege, Volkskunde und Kulturgeschichte.

QUELLE: WWW.VAL-ANHALT.DE

Vortrag von
Dr. Andreas Erb,
Desau-Roßlau

„Der wilde Wolf
von Merzien –
Wolf Ludwig
von Schlegel,
ein Raubritter
im Zeitalter der
Aufklärung?“

